

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Nebizin : das Magazin zur Humor- und Satireszene  
**Autor:** Eder, Franz / Etschmayer, Patrik / Raschle, Iwan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-620023>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rebizin

Das Magazin zur Humor- und Satireszene

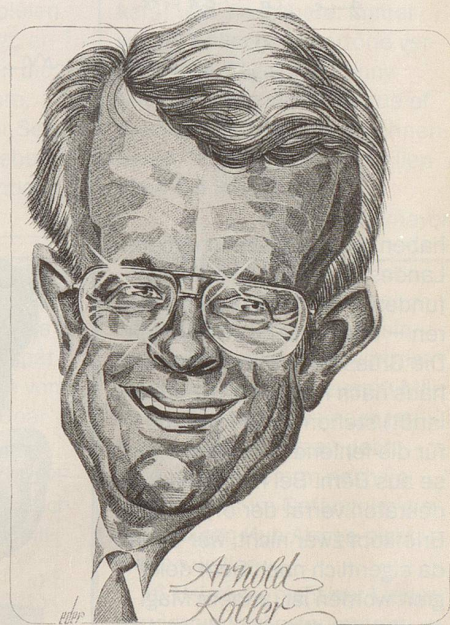
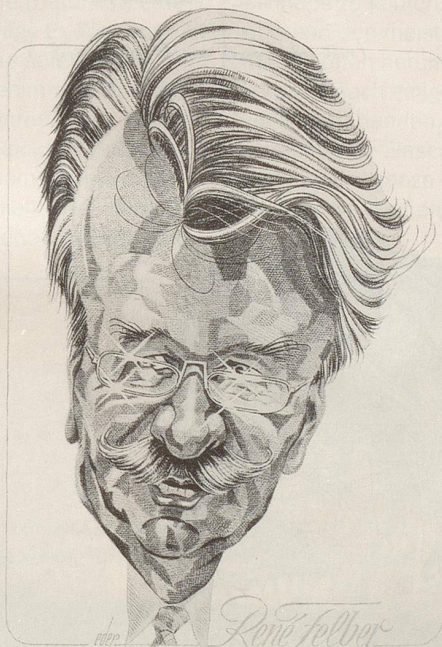
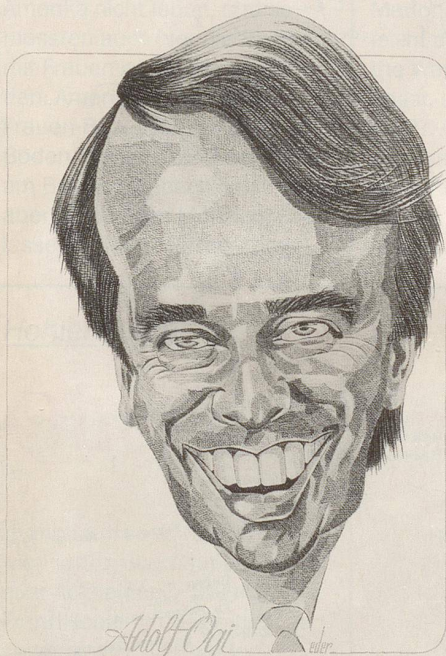
Reaktionen der Bundesräte auf Karikaturen von Franz Eder

## Grüsse aus dem Bundeshaus

Die schweizerischen Bundesräte sind, so scheint es, scheu. Zumindest sehr zurückhaltend müssen sie sein, die Herren Landesväter — anders lässt sich nicht erklären, warum dem Schweizervolk nur gerade Alpen-eurominister Ogi so richtig bekannt ist. Jedenfalls pflegen Bundesräte keine Neujahrskarten zu versenden, auch sonst selten Briefe zu schreiben — schon gar nicht handgeschriebene —, und Autogrammkarten aus dem Bundeshaus gibt es auch keine zum Jahreswechsel. Oder doch?

Der Münchner Karikaturist Franz Eder — er zeichnet mit

Vorliebe Porträts — wollte es Ende letzten Jahres wissen. Ausgerüstet mit Papier und Zeichnungsmaterial fuhr er ins Bundeshaus, wo er vergeblich versuchte, einen Portier von der Unschuld seines Vorhabens, die Herren Bundesräte zu zeichnen, zu überzeugen. Wieder zurück in München besorgte sich der unnachgiebige «Bundesratsjäger» bei der Pressestelle gute Porträtaufnahmen und karikierte diese. Die fertigen Zeichnungen sandte er umgehend nach Bern, um sie von den hohen Herren signieren und kommentieren zu lassen. Das Resultat lässt sich zeigen,



Freunde herrscht!  
bilden Dank!  
alles gute!  
Fu. Eder Ogi

A. Koller  
Bundesrat

Herrliche Gratulationen

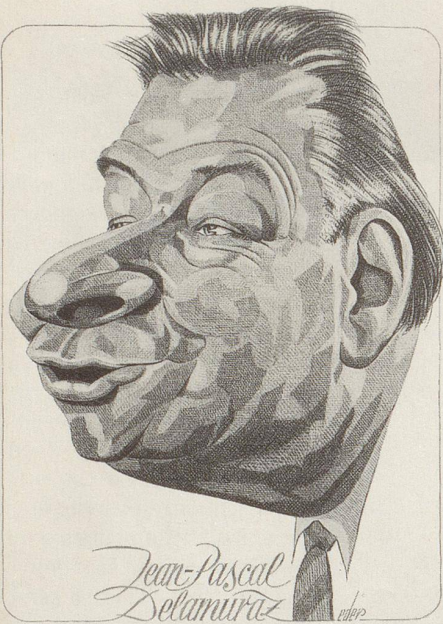
Sehr geehrter Herr Eder

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 12. ds., mit welchem Sie mir "meine" Karikatur zur Unterschrift zustellen.

Selbstverständlich bin ich Ihrem Wunsch gerne nachgekommen, ich lasse Ihnen die signierte Zeichnung als Beilage wieder zugehen. Einen Wunsch hätte allerdings auch ich anzubringen, ich sammle nämlich alle Karikaturen über mich. Darf ich Sie bitten, mir ebenfalls ein Exemplar dieser Zeichnung zukommen zu lassen. Ich danke Ihnen im voraus herzlich dafür,

Mit freundlichen Grüßen

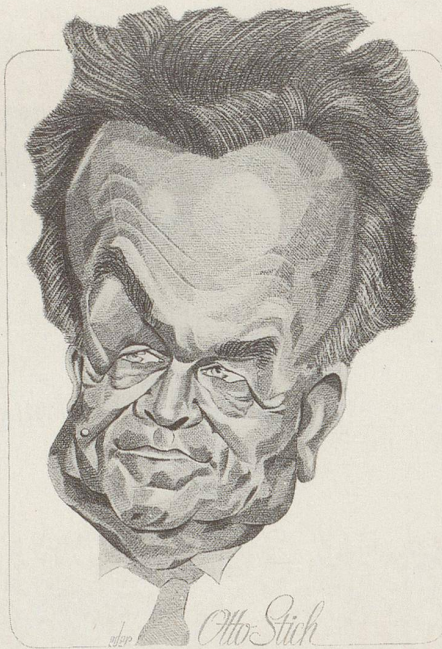
Fu. Eder Ogi



Jean-Pascal  
Delamuraz

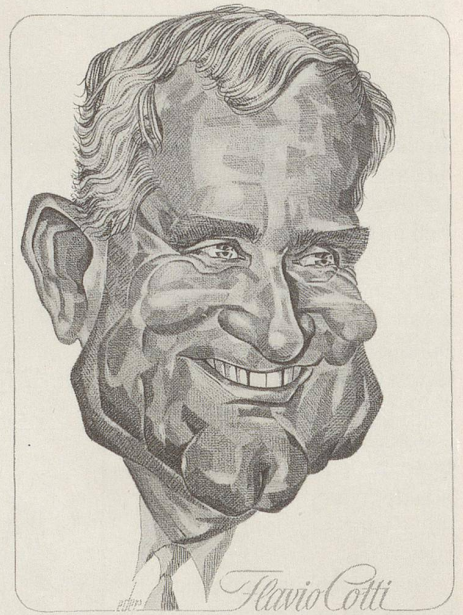
C'est presque mieux  
que la réalité!

Belancorn



Otto Stich

Otto Stich, Bundesrat  
(mit viel Spass und Bewunderung)



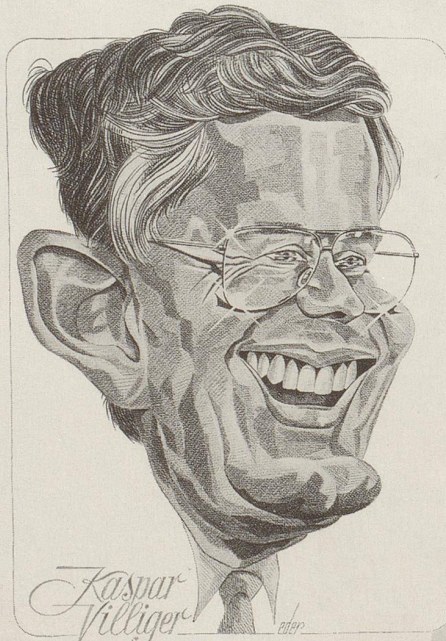
Flavio Cotti

Herr Eder in bewundernder,  
Herbststube!

Flavio Cotti  
Präsident

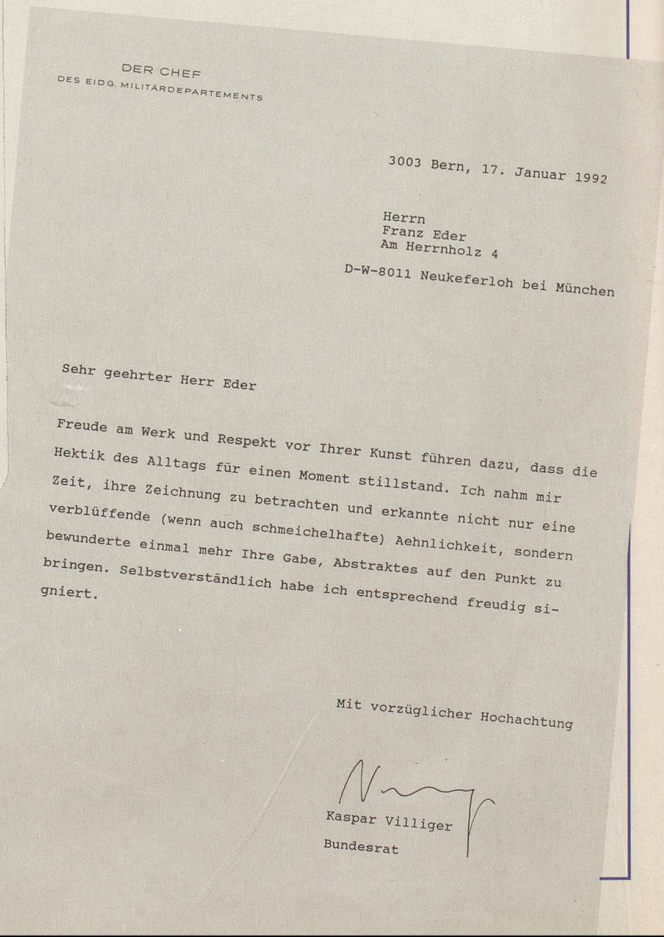
haben die ach so beschäftigten Landesväter doch alle Zeit gefunden, ihre Porträts zu studieren – und Stellung zu nehmen. Die Grüsse aus dem Bundeshaus nach München (Deutschland!) stehen stellvertretend für die fehlenden Neujahrsgrüsse aus Bern. Bei manchen Bundesräten verrät der offizielle Briefkopf zwar nicht, wer denn da eigentlich nach Bern delegiert worden ist, andere Magistraten sandten dieselben Worte nach München, die sie fast ein Jahr später dem im Weltall weilenden Schweizer Nicolier entgegenschmettern sollten, und ein letzter schliesslich nahm sich gar Zeit, einen Brief zu schreiben und seiner Bewunderung Ausdruck zu geben. Fazit: Im Gegensatz zu gewissen Parlamentariern, die Karikaturisten von Gericht zu Gericht zerren, haben unsere Bundesräte Humor: Freude herrscht!

ir



Kaspar  
Villiger

Kaspar Villiger



Blick auf die Leinwand: A league of their own

## Eine Klasse für sich

In Notsituationen berufen sich Männer zuweilen auf das sogenannte schwache Geschlecht. Können den Männern vorbehaltenen Tätigkeiten nicht mehr von diesen ausgeübt werden – etwa weil sie sich irgendwo auf der Welt die Köpfe einschlagen –, haben Frauen die Lücken zu füllen. So geschehen im friedlichen Amerika des Zweiten Weltkriegs, das durch die Verwicklungen auf unzähligen Kriegsschauplätzen (zumindest zeitweise) seiner Baseballspieler verlustig ging.

Ohne Baseball aber kann Amerika nicht leben, und so mussten auch hier die Reihen mit Frauen geschlossen werden: Amerika stampfte eine Frauen-Baseball-Liga aus dem Boden, die von 1943 bis 1953 am Ball war, danach das Feld aber wieder den Männern überlassen musste. Ein geradezu

idealer Stoff für Penny Marshall (Big), der in «A league of their own – eine Klasse für sich» vom Kampf der baseballspielenden Frauen um Anerkennung erzählt, von ihrer Befreiung aus dem heimischen Mief und ihrem mit den grossartigen Leistungen wachsenden Selbstbewusstsein.

Geena Davis spielt dabei die Farmersfrau Dottie Hinson, den Star der Liga, aus deren Schatten ihre Schwester Kit (Lori Petty) verzweifelt zu treten versucht – und es am Ende auch schafft. Ebenso mit dabei ist Madonna, die (natürlich) eine leicht anrühige Ex-Tänzerin «All the Way» Mae spielt (keine Angst, sie benimmt sich – leider?). Als Betreuer des etwas sexistisch «Rockford Peaches» getauften Teams fungiert Tom Hanks. Er spielt einen dem Alkohol verfallenen Ex-Baseball-



helden, der mit einem kaputten Knie geschlagen ist, weil er im Suff aus dem Hotelfenster fiel. Den Trainerjob nimmt er nur an, weil er Geld braucht, um sich Schnaps zu kaufen. Obgleich er während den meisten Spielen nur besoffen herumhängt, erkennt er nach einiger Zeit die vor ihm stehenden Talente, worauf er die Flasche zur Seite legt und der ganze Film ebenso wunder- wie berechenbar endet.

Das will nichts Negatives heissen: Die guten schauspielerischen Leistungen, das mit viel Witz und Einzeilern gespickte Drehbuch von Lowell Ganz und Babaloo Mandell (City Slickers) und die sichere, immer wieder kritische Untertöne vermittelnde Regie von Penny Marshall machen «A league of their own» zu einem der lohnenderen, intelligenteren Familienfilme der letzten Zeit.

Patrik Etschmayer

Hohler kompakt

## Quer geschnitten

«Kann man so etwas Plattes wie Platten überhaupt noch quer schneiden?» fragt sich Franz Hohler im Begleittext zu seiner ersten kompakten Scheibe. Man kann nicht und kann es doch. «Hohler kompakt» ist ein Querschnitt durch Franz Hohlers Programme zwischen 1973 und heute. Kein wahlloser «The best of Hohler»-Mix, sondern ein bewusstes Aneinanderreihen von Liedern, sogar mit einem Versprecher als Mahnmal dafür, «dass es auch der Compact-Technik noch nicht gelungen ist, den Menschen zu eliminieren».

Mit der «Bundesrotwahl» beginnt das «Querschnittsprogramm», darauf folgt das Ausschaffungslied, das Lied über die schweigende Mehrheit, die «von einer grossen, dumpfen

«Hohler kompakt» (zyt 4133), Zytglogge Verlag, Gümligen



Ruhe ist, jedes Jahr ein wenig zunimmt und erst merkt, was läuft, wenn es bereits zu spät ist». Und dann die Ballade vom Dienstverweigerer, eine Bearbeitung von Boris Vians «Le déserteur»: «Herr Oberschtdivisionär, dir gseht, dass ich euch schriibe. Cheut's läse u la blii-

be, dir heit's ja süsch scho schwär. Herr Oberschtdivisionär, i wirde nid Soldat, verbringe keini Heldetate i eusem Militär ...» Ein Lied, das noch immer aktuell ist, sitzen doch trotz Barras-Reform noch immer Männer im Gefängnis, die der heiligen Kuh Armee nicht dienen wollen ...

16 Beiträge, nicht nur Lieder, sondern auch Textnummern wie etwa «dr Poschtzedel» oder die äusserst witzige Kursbuchbesprechung «Das neue Buch» umfasst «Hohler kompakt». Insgesamt 54 Minuten und 47 Sekunden sind das, nicht nur unterhaltende Minuten, sondern auch fordernde: Das ist keine gewöhnliche CD, sondern eben Hohler – der offensichtlich auch digitalisiert nicht an Profil verliert. Ein Querschnitt, der unter die Haut geht, aktives Zuhören und Mitdenken verlangt. Lachen kann man dabei natürlich auch – das ist beim kompakten Hohler nicht anders als beim live auftretenden.

Iwan Raschle



# Das humoristisch-satirische 2-WOCHEN-PROGRAMM der Schweiz vom 24.12.1992 bis 6.1.1993

## IM RADIO

*Donnerstag, 24. Dezember*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 11.05: **Dr Witz vom Beck**

*Samstag, 26. Dezember*

**DRS 1**, 7.20: **Zeitungsglosse**; 12.45: **Zweierleier** mit Birgit Steinegger und Walter Andreas Müller;

**Ö1**, 16.05: **Literatur am Feiertag**. «Verflixte Weihnachten», literarische Seufzer und Nachbetrachtungen zum Fest. Lustige und humorvolle Geschichten und Satiren.

*Sonntag, 27. Dezember*

**DRS 1**, 14.00: **Spasspartout**, Salzburger Stier 1992; heute der Deutsche Abend mit den Preisträgerinnen «Die Missfits»; **Ö1**, 21.30: **«Contra» Kabarett und Kleinkunst**. Willkommen im Kabarett! Maxi Böhm: ein Porträt anlässlich seines 10. Todestages

*Montag, 28. Dezember*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 11.05: **Zweierleier** (Wiederholung vom 26.12.92)

*Dienstag, 29. Dezember*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 11.05: **Dingsbums**. Hörer/innen erraten von Kindern umschriebene Begriffe; **DRS 2**, 15.00: **«Wie me's macht, isch's lätz»**, eine Reprise der Silvestersendung von 1961.

*Mittwoch, 30. Dezember*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 11.05: **Rätsel zum Mitraten**; 20.00: **Spasspartout**, «Letztes Programm vor der Grenze» mit dem Liedermacher und Erzähler Christoph Stählin; 22.25: **Musik-Box**

*Donnerstag, 31. Dezember*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 11.05: **Dr Witz vom Beck**; 20.00: **«Fröide herrscht»**, die heiterbesinnlichen letzten Stunden des Jahres. **Ö1**, 23.05: **«The Best of Cabaret 1992»**

*Sonntag, 3. Januar*

**DRS 1**, 14.00: **Spasspartout**, CH-Humor; was prominente Schweizerinnen und Schweizer lustig finden; heute die Schauspielerin Silvia Jost.

*Montag, 4. Januar*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**

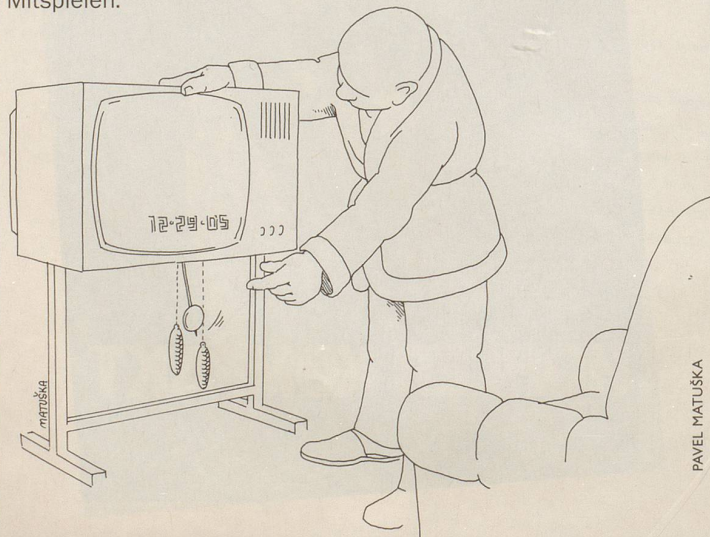
*Dienstag, 5. Januar*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**

*Mittwoch, 6. Januar*

**DRS 1**, 10.05: **Cabaret**; 20.00: **Spasspartout**, 9. Fest der Lieder in Tübingen: Karsten Troyke, Tinu Heiniger, Hannes Wader und «The Piano has been drinking»; 22.00: **Musik-Box**

Jede Nacht im **Nachtclub** von **DRS 1** um 01.20: **Beliebte und populäre Cabaretnummern** und um 02.15: **Spielplatz**, Rätsel, Suchspiele, Quiz usw. zum Mitspielen.



## IM FERNSEHEN

*Freitag, 25. Dezember*

**DRS 1**, 19.55: **Dinner for one**, Sketch von und mit Freddie Frinton; 20.15: **Stars in der Manege**, 30. Gala-Abend im Circus Krone zugunsten alter Künstler.

**ARD**, 18.15: **«Sie werden lachen, die Bibel»**, eine Revue zum Buch der Bücher. Dass man mit der «Heiligen Schrift» sehr unkonventionell umgehen kann, zeigt diese unterhaltsame Sendung. Mit Maria Jepsen, Bischöfin in Hamburg, dem Kabarettisten Matthias Richling, den «Black Voices» aus Birmingham und weiteren interessanten Gästen; 22.00: **«Ist mir das peinlich»**, kleine Überraschungen zum 50. Geburtstag von Reinhard Mey.

**ZDF**, 1.10: **König der Spassmacher**, gehört neben «Der Hofnarr» zu den bekanntesten Filmen des amerikanischen Schauspielers und Entertainers Danny Kaye.

**ORF 1**, 13.10: **Das Fliegende Klassenzimmer**, Spielfilm 1954; 0.30: **Weihnachten nach Mass**, Komödie USA 1945.

*Samstag, 26. Dezember*

**ARD**, 10.50: **Der Komödiensattel**; **ZDF**, 19.15: **«Chérie, mein Mann kommt!»**, Komödie; **3sat**, 10.55: **«Die Zwölfte Nacht» oder «Was ihr wollt»**, Filmballett nach der Komödie von William Shakespeare.

*Sonntag, 27. Dezember*

**SWF 3**, 19.30: **Emil: Feuerabend**

*Montag, 28. Dezember*

**ARD**, 20.25: **Wer lacht gewinnt**, Spielshow

*Dienstag, 29. Dezember*

**DRS 1**, 21.35: **Übrigens** mit Vreni Berlinger **ARD**, 23.00: **Boulevard Bio**; **3sat**, 22.30: **Weihnachten mit Dame Edna Megastar**, die verrückteste Show der Welt

*Mittwoch, 30. Dezember*

**ARD**, 23.00: **Nachschlag**: Martin Buchholz

*Donnerstag, 31. Dezember*

**DRS 1**, 18.55: **Mr. Bean**, lustige Sketchs mit dem englischen Komiker Rowand Atkinson; 19.55: **De Schacher Sepp**, Komödie in sechs Bildern von Kurt Wilhelm; 1.10: **Die Frau in Rot**. Von verliebten Trotteln und ihren fehlen Tritten erzählt Gene Wilder in seiner soliden Komödie.

**ARD**, 20.25: **EuroDingsda**; 21.00: **Höhepunkte aus ARD-Lachprogrammen vergangener Jahre**, grosse Komiker und Komödianten präsentieren hier noch einmal ihr Bestes; mit Peer Augustinski, Heinz Erhardt, Emil, Harald & Eddi, Didi Hallervorden, Diether Krebs, Jürgen von Manger und vielen anderen.

**ORF 1, 18.05: Alles ist Karikatür**, Architekt Prof. Gustav Peichl blickt in seiner gewohnt satirisch-kritischen Art mit dem Bleistift auf wichtige Ereignisse des Jahres 1992 zurück.

**ZDF, 21.10: Bei mir liegen Sie richtig**, Filmkomödie mit Dieter Hallervorden; 22.30: **Sternschnuppen**, Marys grosse Silvestershows;

**3sat, 19.40: Dinner for one**, Sketch von Freddie Frinton; 20.20: **Der Widerspenstigen Zähmung**, Komödie von William Shakespeare. Bei dieser Aufführung sitzen Männer und Frauen getrennt und sehen die Shakespeare-Komödie um Battista Minola und seine beiden Töchter deshalb mit anderen Augen.

*Freitag, 1. Januar*

**DRS 1, 18.50: Das Jahr war**, Satiresendung mit Ines Torelli und Fredy Lienhard; 19.25: **Neujahrs-Ansprache** des Bundespräsidenten Adolf Ogi; **ARD, 11.25: Das Hörrohr**, Komödie von Karl Bunje; 13.00: **Back to the Future**, Science-fiction-Komödie

*Samstag, 2. Januar*

**ZDF, 10.00: Silvester-Sketchparade**, Höhepunkte aus ARD-Lachprogrammen; 15.20: **Helme Heine: Sauerkraut**, Zeichentrickserie.

*Sonntag, 3. Januar*

**ORF 1, 21.30: «Contra»**, Kabarett und Kleinkunst, Parodistisches von Alexander Bisenz

*Montag, 4. Januar*

**ZDF, 11.00: Superlachparade**, Komiker und Komödianten, Blödler und Klamotteure

*Dienstag, 5. Januar*

**DRS 1, 21.35: Übrigens** mit Hans Suter; **3sat, 20.00: Helden**, von George Bernard Shaw. Die geistvollen Dialoge und der satirische Menschenkennerblick von George Bernard Shaw machen diese Geschichte zu mehr als einem Schwank. Der Kabarettist und Schauspieler Emil Steinberger spielt den Hauptmann Blunzschli; 21.40: **Emil Steinberger** im Gespräch mit Paul Burkhalter.

## IM KINO

### Death Becomes Her

Der von Robert Zemeckis, einem erklärten «Fan des schwarzen Humors, gemischt mit einem ernsthaften Konzept und satirischen Elementen», inszenierte Film zeigt die extremen Situationen, die manche Menschen anwenden, um ihre jugendliche Erscheinung zu erhalten.

## AUSSTELLUNGEN

*Basel*

Am Sonntag, 3. Januar, ist das **Froschmuseum**, Grabenackerstr. 8, 4142 Münchenstein, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

*Frauenfeld*

Bis 3. Januar sind an der Laubgasse 45 bei Dagmar und Paul Senn Bilder von **Celestino Piatti** ausgestellt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 15 bis 19 Uhr.

*Samedan*

Bis 15. Januar sind in der Galerie Riss Cartoons von folgenden Nebelspalter-Mitarbeitern ausgestellt:



**René Fehr, Magi Wechsler, Fredy Sigg, René Gils, Hanspeter Wyss, Jürg Furrer, Orlando Eisenmann, Peter Hürzeler und Rapallo.**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 16 bis 18 Uhr.

*Seon*

Bis 3. Januar in der Galerie pro Art Ausstellung mit Bildern von **Jürg Furrer** und **Heinz Wildi**.

Öffnungszeiten Do und Fr 18–22 Uhr; Sa und So 10–12 und 14–18 Uhr (an den offiziellen Feiertagen geschlossen)

*Rorschach*

Im Foyer des Stadthofsaals sind bis 17. Januar Cartoons von **Johannes Borer** ausgestellt.



*Mannheim-Lindenhof (D)*

Bis zum Jahresende stellt **Jiří Sliva** 30 Lithos und 40 Zeichnungen in der Galerie ARTEC 1, Gontartstr. 5, aus.

*Leipzig (D)*

Im Hinterhof Theater, Kurt-Eisner-Str., Ausstellung von Grafiken vom Nebelspalter-Mitarbeiter **Ulrich Forchner**.

## LIVE AUF BÜHNEN

*Aarau*

Im Theater Tuchlaube am 31. Dezember: Kabarett mit Osy Zimmermann: **Winterreise**

*Basel*

Im Theater Fauteuil täglich die neue **Basler Revue** mit dem Arth Paul Quartett, Roland Rasser u.a.

Im Neuen Tabourettl täglich ohne Sonntage: **Mad Dodo «De la Musique à la Folie»**. Ein Ohren- und Augenschmaus für Anfänger und Fortgeschrittene.

*Bern*

Im Alten Schlachthaus 21.–23. und 27.–30. Dezember: **Das Sch... Theater**, fast alles über das öffentliche Klo, in Zusam-



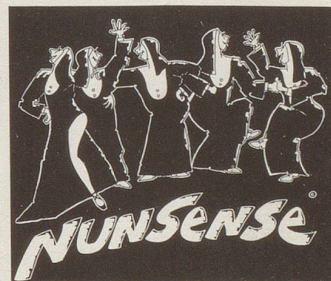
menarbeit mit dem Cartoonisten Manfred Deix

*Luzern*

Im Kleintheater Silvester 31.12. und 6.–9.1.93: **Sibylle Birkenmeier «Menschenskinder!»**

*St.Gallen*

Im Tiffany-Theater 30. und 31.12.92 und 3., 5. und 6. Januar 1993 kehren die «Kleinen Schwestern von Hoboken» mit ihrem lustig-frechen Nonnenmusical **«Nunsense»** auf die Bühne zurück.



In der Kellerbühne am 31.12.91 Premiere des **Cabarets Sälewie** mit dem neuen Programm **«Tixter»**.

*Weinfelden*

Auf der «bühni wyfelde» am 31.12.92 Premiere von **Black Comedy** von Peter Shaffer

*Zürich*

Im Bernhard-Theater täglich ausser Montag: **«Der Neurosenkavalier»**, Lustspiel.

Im Theater am Hechtplatz vom 29. Dezember bis 17. Januar: **Pic, Tanz der Kreaturen**.

Im Theater am Neumarkt am 31.12.92 und 2., 5., 6.1.93: **Was der Butler sah**, eine Groteske von Joe Orton.

Im Theater Heddy Maria Wettstein am 31.12.92: **Dinner for one – Dinner for all**.

*Unterwegs*

Vom 29. bis 31.12. in Rubigen, in der Alten Mühle Hunziken: **Gardi Hutter «Jeanne d'Arppo»**.